

Antrag 96/II/2025**SPDqueer Berlin LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Keine Einführung eines Sonderregisters für trans*, inter*, nicht-binäre und agender Personen**

- 1 Die SPD-Mitglieder der Bundesregierung und die SPD-
- 2 Fraktion im Deutschen Bundestag werden aufgefordert,
- 3 sich dafür einzusetzen, dass:
- 4
- 5 1. auf allen Ebenen auf jedwede Form von Register, Da-
- 6 tenbanken oder Listen, die explizit TINA* (trans*, in-
- 7 ter*, nichtbinäre, agender) Personen, ihre Geburts-
- 8 namen und/oder das ihnen bei Geburt zugewiesene
- 9 Geschlecht ausweisen, verzichtet wird;
- 10 2. ein konsequentes Offenbarungsverbot für TINA*-
- 11 Personen ohne Schlupflöcher gesetzlich implemen-
- 12 tiert bleibt und keine Verordnungen oder Regie-
- 13 rungshandeln dieses untergraben;
- 14 3. keine zusätzlichen Datenblätter (z. B. mit frühe-
- 15 rem Geschlechtseintrag, Vornamen, Änderungsda-
- 16 tum oder Behördenvermerk) für trans*, inter* und
- 17 nicht-binäre Personen erhoben oder übermittelt so-
- 18 wie personenbezogene Daten nur im unbedingt
- 19 notwendigen Umfang, individualisiert und anlass-
- 20 bezogen, sowie ohne weitergehende Speicherung
- 21 verarbeitet werden;
- 22 4. wir nochmal die historische Verantwortung an dis-
- 23 kriminerende Behördenpraxen in der Vergangen-
- 24 heit wie "Rosa Listen" und "Travestiten-Karteien"
- 25 gegenüber der Öffentlichkeit und vor allem gegen-
- 26 über politischen und Koalitionspartner*innen be-
- 27 kräftigen;
- 28 5. die SPD aktiv politisches Handeln auf allen Ebenen
- 29 nutzt, wie öffentliche Stellungnahmen, Anfragen,
- 30 oder parlamentarische Initiativen, um den Entwurf
- 31 der Verordnung des Bundesministeriums des Innern
- 32 in dieser Form zu verhindern.

33

34 Die SPD bekennt sich wiederholt und deutlich zu dem

35 Grundsatz, dass kein Mensch aufgrund des Geschlechts,

36 der sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsiden-

37 tität und -ausdruck diskriminiert werden darf. Das

38 Selbstbestimmungsgesetz und der damit verbundene

39 Grundsatz der Selbstzuweisung der Genderidentität, die

40 Istanbul-Konvention und die Menschenwürde sind für die

41 SPD nicht verhandelbare Grundsätze, unabhängig von

42 politischen Koalitionen oder öffentlichen Diskursen.

Begründung

43

44 Der Referentenentwurf des Bundesinnenministeriums

45 (BMI), der vorschlägt, eine Verordnung zur Umsetzung

46 des Gesetzes über die Selbstbestimmung in Bezug auf

47

48 den Geschlechtseintrag (i. F. Selbstbestimmungsgesetz)
49 zu erlassen, würde faktisch ein Sonderregister für trans*,
50 inter* und nicht-binäre Personen schaffen. Dieses wür-
51 de sensible Informationen wie den früheren Geschlechts-
52 eintrag, Vornamen, Änderungsdatum und beteiligte Be-
53 hörden dauerhaft speichern und unter anderem an die
54 Rentenversicherung oder das Bundeszentralamt für Steu-
55 ern übermitteln. Die SPD hat sich in der Vergangenheit
56 maßgeblich für das Selbstbestimmungsgesetz eingesetzt,
57 das Gleichberechtigung und Privatsphäre für trans*, in-
58 ter* und nicht-binäre Personen stärkt: Seit dem 1. Novem-
59 ber 2024 können Betroffene ihren Geschlechtseintrag und
60 Vornamen durch eine einfache Erklärung beim Standes-
61 amt ändern lassen, ohne ärztliche Atteste oder psycholo-
62 gische Gutachten.

63

64 Die geplante Verordnung stellt einen gefährlichen Rück-
65 schritt dar, weil sie Menschen, die von ihrem Recht auf
66 selbstbestimmte Änderung Gebrauch machen, dauer-
67 haft markiert und damit stigmatisiert. Das widerspricht
68 nicht nur Sinn und Zweck des Selbstbestimmungsgeset-
69 zes, sondern auch fundamentalen Datenschutzprinzipi-
70 en: Nach Art. 5 DSGVO gilt das Prinzip der Datenminimie-
71 rung: Der Staat darf nur erheben, was unbedingt erforder-
72 lich ist. Ein Sonderregister, das sensible Daten einer Min-
73 derheit dauerhaft speichert und weitergibt, verletzt die-
74 ses Prinzip massiv. Es entsteht ein Sonderfall, der weder
75 rechtlich notwendig noch sachlich begründet ist.